
Bericht GPK zur Situation Werkhof

erstattet zuhanden

Einwohnerrat der Gemeinde Beringen

Autor: GPK

Datum: 11. November 2020

Geschätzte Ratsmitglieder

An der Einwohnerratssitzung vom 24.09.2019 wurde die GPK vom Einwohnerrat (EWR) mit der Klärung der Gründe der Kündigungswelle beim Werkhof der Gemeinde Beringen beauftragt. Mit dem Auftrag an die GPK wurden vom EWR nebst einer zeitnahen Berichterstattung keine speziellen Punkte zur Klärung vorgegeben. Doch lässt sich aus dem Sachverhalt ableiten, dass der EWR sich eine Klärung des Auslösers für die Kündigungen der Werkhofmitarbeiter sowie die Zusammenhänge mit dem Standortwechsel des Werkhofs wünscht.

In der Zeit von April bis Ende August 2019 kam es zur Kündigung von sechs der neun Mitarbeiter des Werkhofes. Die Kündigungswelle traf in Beringen auf ein grösseres Echo. Auch in den Medien wurde über den Sachverhalt berichtet.

Die GPK traf den Entscheid, die involvierten Personen anhand festgelegter Befragungsprotokolle zu interviewen und ihre Antworten schriftlich festzuhalten. Dabei wurde den befragten Personen die Vertraulichkeit zugesichert. Die Befragungen wurden ausgewertet und die daraus resultierenden Schlussfolgerungen und Empfehlungen zuhanden des Gemeinderates in einem 17-seitigen Bericht zusammengefasst. Der Bericht wurde am 23. Juni 2020 dem Gemeindepräsidenten übergeben. Aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes wird dieser Bericht nicht veröffentlicht.

Der Gemeinderat hat zum GPK-Bericht am 3. September 2020 zuhanden der GPK eine Stellungnahme verabschiedet.

Die GPK stellt zum Sachverhalt folgendes fest:

Ein Grossteil der damaligen Werkhofmitarbeiter empfand den Austausch und die Kommunikation zwischen den übergeordneten Stellen, der Verwaltung und dem Werkhof als ungenügend. Dies hat sich mit dem als übereilt empfundenen Umzug vom alten Standort ins Industriegebiet (EKS-Areal) noch akzentuiert.

Aus unserer Sicht war der Umzug ins EKS-Areal der Beginn bzw. der Hauptgrund für den grossen Unmut im Werkhof. Die Planung sowie auch die Umsetzung und Kommunikation war ein springender Punkt für die Mitarbeiter des Werkhofs. Der Umzug kam für sie zu schnell und nicht in der Zeitspanne wie das Projekt ursprünglich geplant war. Der Werkhof musste an einen Ort umziehen, der räumlich keine Verbesserung darstellte. Es ergab sich dadurch überall einen Mehraufwand - sei dies organisatorisch wie auch räumlich. Die Verbesserungsvorschläge wurden zwar aufgenommen, doch ganz anders oder gar nicht umgesetzt. Die Mitarbeiter fühlten sich aufgrund dessen übergangen und nicht ernstgenommen.

Bei der Personalführung gibt es ein grosses Potential an Verbesserung. So wurde bei der Personalführung zu wenig Verantwortung übernommen. Die Aufgabenstellung und der Verantwortungsbereich müssen klar geklärt werden und diese auch so vorgelebt werden.

Der Gemeinderat ist durch die geänderte Aufteilung der strategischen und operativen Aufgaben weiter weg von der Front als zuvor. Dies ist grundsätzlich nicht schlecht, doch die Verantwortung der operativen Führung muss dadurch noch mehr an die direkten Vorgesetzten abgegeben werden. Sie sind jene, welche nahe am Tagesgeschäft und an den Mitarbeitern dran sind. Viele Dinge klingen am Bürotisch oder an einer Gemeinderatssitzung logisch, sind jedoch im Betrieb so nicht umsetzbar. Durch diese Trennung ist es unumgänglich, dass die Meinung der Vorgesetzten mehr Wertigkeit erhält. Nur so können betriebsrelevante Entscheide im Sinne aller getroffen werden.

Die Kommunikation kann aus unserer Sicht in allen Bereichen stark verbessert werden. Bei Sitzungen, seien dies kleine oder grössere, wurden keine Protokolle geführt. Dies führte im Nachgang immer wieder zu Diskussionen, da der getroffene Entscheid in Frage gestellt wurde.

Die Abklärungen der GPK haben keine widerrechtlichen Sachverhalte im Umgang mit den Angestellten des Werkhofes ergeben.

Aus Sicht der GPK liegt die vorliegende Kündigungswelle beim Werkhof in der mangelnden Wahrnehmung der Führung und der Führungsverantwortung sowie einer schlechten Kommunikation begründet. Dies insbesondere im Zusammenhang mit dem Umzug des Werkhofs vom alten an den neuen Standort im Industriegebiet auf das EKS-Werkareal.

Daraus leiten wir folgende Empfehlungen / Massnahmen ab:

- Aktualisierung der Pflichtenhefte
- Erstellung Pflichtenhefte für die einzelnen Referate im Gemeinderat
- Aufbau einer integrierten Geschäftsverwaltungslösung
- Verstärkung einer Feedback-Kultur
- Regelmässiger Austausch zwischen Bauverwaltung und Werkhof
- Sämtliche Arbeitsaufträge an Werkhof über Bauverwaltung
- Einführung einer elektronischen Personalzeiterfassung (Kostenstelle und Projekt)
- Überprüfung der Organisation der Personalführung

Mit dem vorliegenden Bericht erachtet die GPK den vom EWR am 24.09.2019 erhaltenen Auftrag als abgeschlossen. Wir bitten den Gemeinderat, unsere Empfehlungen und Massnahmen wie vorgeschlagen umzusetzen.

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für die zur Verfügung gestellte Zeit und die gute Zusammenarbeit.

Für den GPK-Bericht

Roger Walter, Präsident GPK

Lisa Elmiger

Christian Naef

Hugo Bosshart